

Lebensweise lieb und angenehm geworden, und er ließ Frau Peters gern alles einrichten, wie es ihr gefiel.

An jedem Morgen rief die Wirtin den alten Carlet und sein Töchterchen in ihr Zimmer. Jeder brachte seine Tasse herbei, und fröhlich setzten sie sich dann um den Tisch, auf dem ein großer Krug warmer Milch dampfte, und ließen es sich vortrefflich schmecken.

Nachdem auch die Kaze ihr Frühstück erhalten hatte, half Ella der Alten beim Reinigen des Geschirrs und der Zimmer. Einen großen, wollnen Lappen in der Hand polierte sie mit Aufbietung aller ihrer Kräfte die Möbel, räumte auf, wischte den Staub ab, und Frau Peters lobte sie dafür, daß sie alles so sauber und eigen besorge und prophezeigte, daß sie einmal eine treffliche kleine Hausfrau werden würde. Waren die häuslichen Geschäfte beendet, so nahm Carlet seine Mühlen und Ella ihre Federbesen, und vereint gingen sie dann, ihre Waren in der Stadt zum Verkauf auszubieten.

Ella war bald der Liebling aller Frauen auf dem Markte. Als ihr Frau Peters eines Tages aufgetragen hatte, auf dem Markte etwas Gemüse einzukaufen, war sie mit vollem Korbe heimgekehrt, ohne dafür einen Groschen ausgegeben zu haben. Jede Händlerin hatte ihr willig gegeben, was sie verlangte, aber die Bezahlung wollte keine von dem Kinde annehmen. Dies wiederholte sich auch stets von neuem, so oft Ella ihre Einkäufe machen wollte, und Frau Robert war nicht die letzte, welche den kleinen Haushalt mit nützlichen Geschenken versorgte. Niemals brachte sie Holz nach der Stadt, ohne auch an Carlet's Thür einige starke Kloben oder ein Bündel Reifig abzuladen. Bald brachte sie etwas Wolle